



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{4}$  S. 75 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{3}$  S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{4}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{3}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 98 (N. 58).

Leipzig, Freitag den 16. Mai 1919.

86. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Erleichterung des Verkehrs auf der Paketaustauschstelle.

Um den ständig steigenden Verkehr auf der Paketaustauschstelle glatt bewältigen zu können, ist eine Vermehrung der Annahme- und Ausgabe-Schalter und eine Erweiterung der Annahme- und Abfuhr-Möglichkeiten in Aussicht genommen.

Da die hierfür erforderlichen baulichen Veränderungen trotz der bereits erfolgten Inangriffnahme zu ihrer Fertigstellung immerhin einige Zeit in Anspruch nehmen, wird zur teilweisen Ablenkung des Verkehrs von der Einfuhr-Stelle Gerichtsweg die

Annahme und Ausgabe der Rechnungspakete

von Montag, den 19. Mai 1919, an nach der westlichen Seite des Buchgewerbehauſes

Einfahrt Plato-Strasse

verlegt.

Wir hoffen, daß hierdurch bereits eine Beschleunigung der Verkehrs-Abwicklung erzielt wird, und bitten, Ihrem Personal entsprechende Anweisungen zu geben.

Leipzig, im Mai 1919.

Die Paketaustauschstelle  
des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.  
Linnemann. Dpeß.

### Bekanntmachung.

Richtlinien für die Behandlung des »Empfohlenen«.

Da es, wenn der Leipziger Platz nicht schwer geschädigt werden soll, dringend notwendig ist, daß der Verkehr des »Empfohlenen« sofort wieder, wenigstens einigermaßen, in Gang kommt, werden unsere Mitglieder ebenso wie die Herren Verleger im Interesse der Einheitlichkeit des Verkehrs gebeten, folgende Richtlinien für die Behandlung des Empfohlenen zu beachten:

1. Die Sortimentere werden von ihren Kommissionären nötigenfalls wiederholt aufgefordert, das Empfehlen der Bestellungen auf das wirklich dringend Benötigte zu beschränken.
2. Die Kommissionäre der Sortimenter prüfen die eingehenden empfohlenen Bestellungen sorgfältig und nehmen alle nicht hierher gehörenden Bestellungen, insbesondere die für Verleger, die in Leipzig nicht ausliefern lassen, heraus. Es kommt vor, daß die Sortimenter auch ganz unwichtige Anfragen, Konformzettel usw. empfehlen. Diese sind natürlich ebenfalls zu entfernen.
3. Die empfohlenen Bestellungen werden nach Möglichkeit vom Kommissionär des Sortimenters durch Abstempeln als solche kenntlich gemacht. Empfehlenswert wäre es, wenn der unter Nr. 7 erwähnte, dreieckige rote Stempel, der für Bestellzettel etwas kleiner sein kann, einheitlich verwendet würde.
4. Die empfohlenen Bestellungen der ersten Post werden vom Kommissionär des Sortimenters bis spätestens  $\frac{1}{2}$  10 Uhr auf der Bestellanstalt abgegeben. Wünschenswert ist es aber, daß die Bestellungen früher als  $\frac{1}{2}$  10 Uhr abgegeben werden, damit die Bestellanstalt genügend Zeit

zur Verteilung behält. Sollte der Briefträger einigen Kommissionären die erste Post regelmäßig sehr spät ins Haus bringen, so wird diesen Firmen die Anschaffung eines Schließfaches bei der Post empfohlen, da dann die erste Post pünktlich um 8 Uhr im Hause sein kann.

5. Die empfohlenen Bestellungen werden von den Kommissionären der Verleger und den Leipziger Verlegern von 10 Uhr ab von der Bestellanstalt abgeholt.
6. Die Kommissionäre der Verleger und die Leipziger Verleger beginnen alsdann sofort mit der Auslieferung.
7. Damit die empfohlenen Pakete stets als solche kenntlich sind, werden die Fakturen oben am Kopfe an leichtersichtlicher Stelle mit einem einheitlichen, dreieckigen, roten Stempel abgestempelt. Der Stempel ist für M 2.— bei der Firma Berkhauer zu haben.
8. Bei Expeditionsverhinderungen ist ein Nachrichtszettel zu schreiben, der ebenfalls oben links den dreieckigen roten Stempel trägt.
9. Die Nachrichtszettel werden (am besten wohl in den zurückgehenden, möglichst auch mit dem dreieckigen Stempelaufdruck versehenen Empfehlungsmappen) am Nachmittag, spätestens aber am nächsten Vormittag der Bestellanstalt übergeben oder, wie vor dem Kriege üblich, gleich den empfohlenen Paketen beigelegt.
10. Die empfohlenen Pakete werden am nächsten Vormittag, möglichst bis 9 Uhr, spätestens aber bis 10 Uhr an die Paketaustauschstelle oder an die Kommissionäre direkt ausgefahren.
11. Empfohlene Bestellungen, die erst mit der zweiten Post beim Kommissionär des Sortimenters eingegangen sind, werden in gleicher Weise behandelt wie die empfohlenen Bestellungen der ersten Post, nur daß sie erst am übernächsten Tage bis 10 Uhr vormittags ausgefahren werden. Das Ausfahren hat grundsätzlich täglich zu geschehen.
12. Es dürfte sich empfehlen, den in Frage kommenden Angestellten je ein Exemplar dieser Richtlinien auszuhändigen. Weitere Abdrücke stehen zur Verfügung.

Leipzig, 9. Mai 1919.

Verein Leipziger Kommissionäre.

### Erklärung.

Die durch die Streikbewegung in Leipzig für den dortigen Buchhandel hervorgerufene Lage hat den Börsenverein und den Verein der Leipziger Buchhändler zu einer Bekanntmachung im Börsenblatt veranlaßt. Es ist hier die Bitte an den gesamten deutschen Buchhandel ausgesprochen, er möge in Rücksichtnahme auf die schwere und sorgenvolle Zeit, die bei einer Wiederkehr die Stellung Leipzigs als Mittelpunkt des buchhändlerischen Verkehrs nicht nur bedrohen, sondern auch in Frage stellen würde, die alte und bewährte Organisation Leipzigs in Schutz nehmen und keine gegen sie gerichtete Maßnahmen treffen. Der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dieser Bitte voll und ganz zu entsprechen, und läßt sich von der Überzeugung leiten, daß der Gesamtbuchhandel hier Gelegenheit findet, unseren Kollegen in Leipzig